

*Friedländer, Walter A., und Pfaffenberger, Hans (Hrsg.): Grundbegriffe und Methoden der Sozialarbeit. Nachdruck der 2. Auflage, Neuwied/Berlin: Luchterhand Verlag 1974, 341 Seiten, 38 DM (1. deutschsprachige Auflage 1966).*

In seinem Vorwort schneidet H. Pfaffenberger selbst die mit einem schon 1959 in Amerika erschienenen Lehrbuch verbundene Problematik an, die unter anderem darin besteht, daß politische Veränderungen zu einem kritischeren Selbstverständnis der Sozialarbeit geführt haben und daß eine Vorbereitung der Studenten auf eine Praxis voller Widersprüche und Beschränkungen hier nicht einmal ansatzweise stattfindet. Dennoch ist der durch das Buch formulierte Anspruch auf weitergehende wissenschaftliche Fundierung der Sozialarbeit und der Orientierung ihres Handelns an einer angemessenen Ethik sicher auch heute noch eine notwendige Forderung, da dies noch längst nicht zu einer Selbstverständlichkeit in Ausbildung und Berufsausübung geworden ist.

Informativ sind die Teile des Buches, die die Methoden darstellen: Soziale Einzelhilfe (H. S. Maas), Soziale Gruppenarbeit (G. Konopka) und soziale Gemeinwesenarbeit (G. W. Carter). Im Beitrag von H. S. Maas werden auch die aus anderen Disziplinen entnommenen Grundbegriffe erklärt; G. Konopka setzt sich als einziger mit den Grenzen und Möglichkeiten der Methoden auseinander, und G. W. Carter beschreibt auch die mitunter minderwertig eingeschätzten Tätigkeiten der Sozialarbeit wie Werbung und Geldeintreiben.

Wie im einzelnen die Methodik erlernt werden kann und wie deren Anwendung kontrolliert wird, diskutiert keiner der Autoren. Solchen spezifischeren Aufgaben soll das umfangreiche und ständig ergänzte Literaturverzeichnis dienen, da das den Rahmen des Buches gesprengt hätte.

Insgesamt sind die aufgenommenen Beiträge erstaunlich naiv und unkritisch, die Ziele und gesellschaftlichen Abhängigkeiten dieser Disziplin werden nicht hinterfragt. Der im Vorwort erhobene Anspruch wird in der Darstellung der Methoden nicht eingelöst, vielmehr wird ein überzogenes Bild von der Berufstätigkeit des Sozialarbeiters entworfen.

Edelgart Quensel, Bremen